

Z[49295]

Herder'sche Verlagshandlung zu Freiburg i. Breisgau.

Mitte November gelangt zur Versendung:

August Reichensperger

1808 – 1895

Sein Leben und sein Wirken

auf dem Gebiete der Politik, der Kunst und der Wissenschaft.

Mit Benutzung seines ungedruckten Nachlasses dargestellt

von

Ludwig Pastor.

Mit einer Heliogravüre und drei Lichtdrucken.

Zwei Bände gr. 8^o. (XXXXII und 1102 S.) 20 *M* ord., 15 *M* netto;gebunden in Leinwand 24 *M* ord., 18 *M* netto.

Auf 12/1 broschirtes Freixemplar; gegen bar 30% Rabatt.

Inhalt des I. Bandes.

- I. Jugendjahre und Universitätsstudien. 1808–1830.
- II. Beginn der juristischen Laufbahn. Studienreise nach Paris und Nordfrankreich im Jahre 1833. Ende der Sturm- und Drangperiode. Entscheidende Einwirkung des Kölner Kirchenstreites und der Schriften von Görres auf Reichenspergers Entwicklungsgang.
- III. Italienische Reise. 1839–1840.
- IV. Die Schrift für den Kölner Dom und der Dombauverein. Uebersiedlung nach Köln. Kunststudien. Freundschaft mit Steinle und Thimus. Vermählung 1842. Landsgerichtsrath in Trier 1844. „Die christlich-germanische Baukunst und ihr Verhältnis zur Gegenwart.“
- V. Reise nach England 1846. Wirken für Kunst und Altertum der rheinischen Heimat. Förderung der katholischen Presse Stellung zur Revolution des Jahres 1848 und Eintritt in das politische Leben.
- VI. Im Frankfurter Parlament, in der preuss. Nationalversammlung und im Erfurter Volkshaus. 1848–1850.
- VII. Politische Thätigkeit im preussischen Landtage. Reichensperger als Führer im Kampfe für das Verfassungsrecht und für die Parität der preussischen Katholiken. 1851–1858. 1. Die katholische Fraktion (Fraktion Reichensperger) und die „Reaktion“. 1851–1858. 2. Die Fraktion des Centrums, die „neue Aera“, die deutsche und italienische Frage, der Verfassungskonflikt. 1858–1863.
3. Abschied vom parlamentarischen Leben. Politisches Testament. 1863–1864.
- VIII. Die beiden Jahrzehnte der reichsten Thätigkeit für die christliche Kunst. Die „Fingerzeige“, die „Vermischten Schriften“ und der Briefwechsel des Architekten Ungewitter. Reisen durch Frankreich, England, Belgien, Holland, die Schweiz und Deutschland. 1849–1870.

Inhalt des II. Bandes.

- IX. Reichensperger als Vertheidiger von Wahrheit, Freiheit und Recht im Kulturkampf 1870–1885. 1. Gründung des neuen Centrums. Vorspiele des Kulturkampfes. 2. Das Schulaufsichtsgesetz und die Verbannung der Jesuiten. 3. Die Verfassungsänderung und die Maigesetze. 4. Der Höhepunkt der Kirchenverfolgung. Austritt aus dem Staatsdienste. 1875. 5. Fortdauer des Kulturkampfes bis zum Einlenken Bismarcks. 6. Das Sozialistengesetz. Annäherung der Regierung an die Centrumsfraktion in wirtschaftlichen Fragen. Der Rücktritt Falks. 7. Umkehr der Regierung auf kirchenpolitischem Gebiet. Reichenspergers Wiedereintritt in den Landtag. Verlängerung des Sozialistengesetzes. 8. Die Jahre 1881–1883. Durchlöcherung der Maigesetze. 9. Ablehnung eines neuen Reichstagsmandates. 1884. Lebensgefährliche Erkrankung und völliger Abschied vom parlamentarischen Leben. 1885.
- X. Thätigkeit für die Wiederbelebung der Kunst, insbesondere der christlichen Kunst des deutschen Mittelalters. 1871–1885. Stellung zur Antike und zur Renaissance. 1. Parlamentsreden über Kunst und Kunsthandwerk. Architektenbildung und Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler. 2. Kunsthistorische und kunstkritische Vorträge und Schriften. 3. Die Vollendung des Kölner Domes. 4. Reichenspergers Kunstanschauungen; Stellung zur Antike, zum romanischen Stil, zur Gotik
- XI. Förderung der katholischen Litteratur und Wissenschaft. Der Borromäusverein. Die Studie über Shakespeare. Reichenspergers Freundeskreis und Briefwechsel mit Künstlern, Schriftstellern und Parlamentariern.
- XII. Lebensabend und Tod. 1885–1895.

Wir freuen uns, hier von dem baldigen Erscheinen dieses hochbedeutenden Werkes Mitteilung machen zu können, eines Werkes, das nicht verfehlen wird, sowohl durch seinen Gegenstand, als auch durch die Persönlichkeit des Verfassers die weitesten Kreise zu fesseln.

Wie schon der Umfang und die ganz summarische Angabe des Hauptinhalts zeigen, handelt es sich hier um ein Lebensbild, das in den mannigfaltigsten Beziehungen interessant und lehrreich ist. Unentbehrlich für jeden Politiker von Beruf und für jeden Mann der Kunst und Wissenschaft, ist dieses Werk auch von höchstem Werte für jeden Gebildeten überhaupt, der am öffentlichen Leben Anteil nimmt oder aus dem lehrreichen Lebensgange einer kraftvollen hochgesinnten Persönlichkeit Kräftigung, Anregung, Belehrung und Läuterung schöpfen will.

Die schwierige Aufgabe, ein solches Jahrhundertleben mit seinen tausendfältigen Beziehungen zu Politik, Kunst und Wissenschaft zu schildern, wurde durch Ludwig Pastor, den mehr als zwanzigjährige nahe persönliche Beziehungen mit Reichensperger verbinden, auf das glücklichste gelöst. Das vielverzweigte und weitschichtige Material wird von ihm souverän beherrscht und ist zu einem abgerundeten, in sich geschlossenen Zeitbilde verarbeitet worden. Die streng objektive, von echter Wahrheitsliebe beseelte Darstellung fesselt schon durch die formvollendete Sprache, in der sie geschrieben ist. Das neue Werk des Verfassers der epochemachenden „Geschichte der Päpste“ darf sich seinen früheren trefflichen Leistungen ebenbürtig an die Seite stellen.

Die beiden Bände werden zusammen ausgegeben werden und nicht einzeln käuflich sein.

Wir stellen Prospekte in reichlicher Zahl zur Verfügung und bitten, sich in umfassender Weise für das Werk zu verwenden.

Freiburg i. B., 30. Oktober 1899.

Herder'sche Verlagshandlung.